

Druck für die Ortsumgehung

Den Spatenstich hat die Bürgerinitiative Ortsumgehung Besseringen schon einmal geübt. Gut 100 Teilnehmer feierten die Generalprobe auf dem Rastplatz auf der Hardt und forderten noch einmal den Bau.

Von SZ-Redakteurin Margit Stark



Gemeinsam für die schnelle Umgehung: Landrätin Schlegel-Friedrich, BI-Chef Welsch, Mettlachs Ortsvorsteher Thul, sein Besseringer Kollege Bock und V&B-Aufsichtsrat von Boch.(von links). Foto: Rolf Ruppenthal

› Foto vergrößern

Besseringen. Umringt von 100 Befürwortern der Ortsumgehung Besseringen setzt Luitwin Gisbert von Boch seinen Namen auf die Unterschriftenliste. "Dürfen St. Gangolfer ebenfalls unterschreiben?" - eine Frage des V&B-Aufsichtsrats-Mitgliedes, die mit einem begeistertsten Ja beantwortet wird.

Unterstützung aus Mettlach

Derweil trägt Mettlachs Ortsvorsteher Heiner Thul zum symbolischen Spatenstich am Donnerstagabend auf der Hardt einen römischen Spaten vor sich her. "Das Gerät ist so alt wie die Forderung nach der Ortsumgehung", schmunzelt er. Überredungskunst habe es nicht bedurft, ihn in dem Kampf für die Realisierung mit ins Boot zu holen. "Durch die Ortsumgehung erhält der Industriestandort Mettlach erstmals einen direkten Autobahnanschluss, ist logistisch besser angeschlossen." Zudem seien Mettlacher Geschäfte und Outlet-Center besser erreichbar, meint Thul.

Unter dem Beifall von mehr als 100 Befürwortern der Ortsumgehung Besseringen schwingt Detelef Welsch, Chef der Bürgerinitiative Ortsumgehung Besseringen, einen neuen Spaten. "Das Geld für die Ortsumgehung haben Bund und Land bewilligt. Politiker, Wirtschaft und Bevölkerung sind dafür. Es gibt einen Plan. Gefehlt hat nur der Spaten, den habe ich besorgt. Jetzt kann es losgehen!" Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, die in Besseringen wohnt, ist gekommen, Dieter Ernst, SPD-Fraktionschef im Merziger Stadtrat, oder CDU-Stadratsmitglied Axel Ripplinger wollen ebenfalls den Spaten schwingen.

Einen Tag zuvor hatte Staatssekretär Alfred Hettrich vom Wirtschaftsministerium bei einer Veranstaltung in Mettlach angekündigt, die Bauarbeiten würden noch in diesem Jahr starten. "Hettrich hat mir in einem Vorab-Telefonat gesagt, dass er die Gründung der Bürgerinitiative für gut hält. Endlich sind die Bürger mal für eine Sache, nicht dagegen", meint Welsch und fordert die Politiker auf, zu ihrem Wort zu stehen. Die BI werde den Verantwortlichen nämlich auf die Finger schauen. "Nicht nur die Anwohner der Bezirkstrasse, ganz Besseringen und Mettlach werden von der neuen Strasse profitieren", sagt Welsch.

Echte Konjunkturmaßnahme

Mit ihren Transparenten machen rund 100 Teilnehmer ihre Forderungen klar: Ein sicheren Schulweg wollen sie sich, weniger Lärm, mehr Lebensqualität und mehr Einkaufsqualität. "Durch die beiden Kreisel am Anfang und Ende der Ortsumgehung ist der Zugang nach Besseringen weiterhin aus jeder Richtung gewährleistet", sagt Welsch. Ohne die störende Blechlawine könne die Bezirksstrasse als Einkaufsstrasse viel attraktiver gestaltet werden und sich der Ort für den Tourismus besser aufstellen. "Die Ortsumgehung ist eine echte Konjunkturfördermaßnahme", meint Welsch. "Da beim Befahren der Ortsumgehung weniger Abgase produziert werden, dient die neue Wegführung auch dem Umweltschutz." Für Besseringens Ortsvorsteher Josef Bock steht fest: Die BI dürfe sich nicht auflösen, wenn die Ortsumgehung begonnen werde. "Sie muss sich für die Neugestaltung von Besseringen engagieren." So sei zwischen Kirche und Sparkasse eine verkehrsberuhigte Zone anvisiert, wie Welsch sagt. Doch zunächst wolle man Unterschriften für die Ortsumgehung sammeln, um diese Wirtschaftsminister Rippel zu übergeben. "Für elektronische Unterstützungsbekundungen und weitere Anregungen haben wir die E-Mail-Adresse ortsumgehung@yahoo.de eingerichtet", ergänzt er. www.besseringen-online.de